

Die zierlichen Einzelausgaben der Erzählungen Adalbert Stifters in dieser Taschen-Bibliothek muß man gesehen haben, um zu wissen, was guter Geschmack ist. Hell und duftig gebunden, auf federleichtem Papier gedruckt — man meint, sie müßten einem davonfliegen oder in der Hand zerfließen, diese zarten, naturfreudigen Novellen des österreichischen Meisters, der langsam zu den Klassikern aufsteigt. (Adam Müller-Guttenbrunn im Neuen Wiener Tagblatt.)

Amelangs Taschen-Bibliothek, die gleich nach Erscheinen ihrer ersten Bändchen sich der besten, freudigsten Aufnahme seitens der Bücherfreunde erfreuen konnte, ist nun um eine stattliche Anzahl neuer Bände bereichert worden, die alle wiederum gleichermaßen durch eine geradezu mustergültige Ausstattung, durch guten Druck auf leichtem und doch solidem Papier auffallen. Dabei hat der altberühmte Verlag auch bei der Wahl der Werke, die er seiner ebenso schönen wie billigen Serie anreichte, eine überaus glückliche Hand bewiesen. (Die Gartenlaube.)

Das sind wirklich Bändchen für Liebhaber: d. h. jeder, der sie sieht und in die Hand nimmt, muß sie lieb gewinnen und lieb haben, so vorzüglich ist die Ausstattung, so schön, schmuck und geschmackvoll ist der Einband. . . (Literarischer Handweiser.)

Nicht nur erlesenen Schmuck der Bibliothek bilden die hübschen, kleinen, teilweise ungemein leichtgewichtigen Ausgaben Amelangs, die größte Bequemlichkeit des Formats mit geschmackvoller Ausstattung verbinden, sie haben zum Teil auch feine, zurückhaltende Einleitungen von J. R. Haarhaus u. a. (Literarischer Jahresbericht. Herausgegeben vom Dürerbunde.)

Diese Bändchen aus Amelangs Taschen-Bibliothek geben uns beliebteste Dichterwerke, sehr schön gedruckt und ausgestattet, und dabei in solchem Format, daß sie fast so bequem wie Reclam-Hefte überall mitgenommen werden können. Es sind also Ergänzungs-Büchlein sowohl zu den billigen Gesamt-Ausgaben, insofern als sie das Auge des Liebhabers erfreuen, wie auch zu den unhandlichen, teuren Ausgaben. (Stunden mit Goethe.)

Wir können allen Bücherliebhabern diese wunderhübschen, geschmackvoll ausgestatteten, auf federleichtem Druckpapier gedruckten und dabei so spottbilligen Ausgaben herzlich empfehlen. Es ist nicht zu verwundern, daß die jedes Auge entzückenden und durch sorgfältige Redaktion sich auszeichnenden Bändchen bereits viel begehrt worden sind. Sie verdienen's in der Tat. Mögen sie in alle Hausbüchereien einziehen! (Volkschularchiv.)

Neu aufgenommen

wurde in die Taschen-Bibliothek, nachdem die Vorräte unserer weiß kartonierten Miniatur-Ausgabe hier zu Ende gegangen:

Mörke, Mozart auf der Reise nach Prag

Einbände: Orangefarben.

Es bedarf keiner besonderen Anpreisung dieser köstlichen Schöpfung, die sich einen gleichberechtigten Platz neben Eichendorffs unverwüßlichem Taugenichts erobert hat.

Neue Auflagen

das vierzehnte bis sechzehnte Tausend, wurden soeben fertig von

Müllenhoff, Aus einem stillen Hause

so daß wir dies liebenswürdige Bändchen nun auch wieder reichlich à condition liefern können.

Günstige Bezugsbedingungen

machen die so leicht verkäufliche Taschen-Bibliothek trotz des billigen Preises zu einem dankbaren Objekt, und die Herren, die sich des Vertriebs angenommen haben, beziehen — wie wir mit Vergnügen immer wieder konstatieren — eine Partie nach der andern.

Vorzugs-Rabatt für die neuen Bändchen! (Z)

Zur Lager-Ergänzung empfohlen! (Z)

Leipzig, Mitte Februar 1911.

E. F. Amelangs Verlag.